

Kinderrechte Monitoring Board

Projektgruppe 7:

Gewaltverbot und Schutz vor Verletzung der sexuellen Integrität, sowie sexuelle Ausbeutung von Kindern, Kinderprostitution und Kinderpornographie

Zwischenbericht am 3.11.2014

(Dr. Michael Höllwarth - in Zusammenarbeit mit Dr. Miklau)

UN-Kinderrechteausschuss – Hauptkritiken

- Keine Harmonisierung der Jugendschutzgesetze, unterschiedliche Standards
- Fehlen einer umfassenden Strategie für Kinder
- Einbeziehen und Absprache mit Kindern und der Zivilgesellschaft vorbereiten
- Fehlen eines eigenen Gremiums auf Bundes- und Länderebene
- Einrichtung eines dauerhaften und effektiven Mechanismus auf Bundes- und Länderebene
- Info zu relevanten Abläufen in den Budgetmaßnahmen, leicht identifizierbar und transparent
- Feststellung der jährlichen Prioritäten in Hinblick auf Kinderrechte und die Höhe des Budgets
- Bisherige Daten nicht ausreichend insb. Kinder mit Migration, Flüchtlingskinder, Asyl-Kinder sowie Kinder in gefährdeten und nachteiligen Lebensumständen
- Umfassende Datensammlung auch als Grundlage für die Beurteilung der Fortschritte
- Einbeziehung der Kinderrechte in die Lehrpläne der Primar- und Sekundarstufen
- Ausbildung aller Berufsgruppen die mit Kindern zu tun haben in den Kinderrechten (Lehrer, Jugendgerichtsbarkeit, Gesundheitswesen, Sozialarbeiter, alternative Betreuer)
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Neonazismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit
- Bemühungen zur Förderung einer Kultur der Toleranz und des gegenseitigen Respektes
- Leitlinien zur Bestimmung des Kindeswohls in jedem Bereich
- Forschungsprojekte über die Auswirkung der Herabsetzung des Wahlalters und effektive Anleitung der Kinder zur Ausübung des Wahlrechts
- Maßnahmen zur Beendigung der anonymen Aussetzung von Neugeborenen
- Schutz der Privatsphäre von Kindern, (Cybermobbing ect.)
- Maßnahmen zur Erhöhung der Sensibilität für gewaltfreie Erziehung
- Maßnahmen zur Ermutigung Vorfälle von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung zu melden
- Strafrechtliche Verfolgung und Bestrafung der Täter
- Verbot weiblicher Genitalverstümmelung, fehlende Verurteilung der Täter, entsprechende Gesetze sind nicht allgemein bekannt
- Priorität der Beseitigung jeglicher Gewalt gegen Kinder

Kinderrechte Monitoring Board Pg7 – Zwischenbericht am 03.11.2014

- Entwicklung umfassender Strategien zur Gewaltprävention
- Erfassen aller Formen der Gewalt gegen Kinder mit einem nationalen Rahmenplan
- Richtlinien zur alternativen Betreuung von Kindern, regelmäßige Überprüfung und Evaluierung der Zustände in alternativen Betreuungseinrichtungen sowie Erhebung der Detaildaten
- Qualitätsstandards in alternativen Pflegeeinrichtungen
- Maßnahmen zur vollständigen Integration behinderter Kinder, Barrierefreie Umwelt
- Überprüfung des Gesundheitszustandes der Kinder (Ritalin!)
- Erhöhung der Zahl der babyfreundlichen Gebärkliniken, auffallend niedrige Stillrate
- Verstärkte Anstrengungen zur Erfüllung der Bedürfnisse von Kindern aus dysfunktionalen Familien
- Keine Kinder < 14 in Schubhaft, Verwaltungsstrafhaft nur als letztes Mittel
- Definition von leichter Arbeit und Überwachung der Arbeit von Kindern im Familienbetrieb
- Erweiterung der Definition von Kinderpornographie und Ausdehnung der Strafbarkeit des Besitzes
- System der Jugendgerichtsbarkeit im Einklang mit der UN-Konvention
- Jugendliche Straftäter < 18 unter allen Umständen von Erwachsenen getrennt anhalten, kürzest mögliche Zeit, Perspektiven für die Zukunft, med. Versorgung, eigenes Zentrum für Jugendstrafgegangene
- Bericht bis März 2018

13.12. 2013: Konstituierende Sitzung des Kinderrechte-Monitoring Board

Ziele: Erarbeitung von Ideen und Aufbereitung von Vorschlägen für mögliche Verbesserungen in der Umsetzung der Kinderrechtskonvention.

Diskussionspunkte: Fehlen systematisch erfasster Daten zur Lage der Kinder in Ö. Daher erstes Ziel ist die Darstellung aussagekräftiger Daten ab 2007

Kinderrechte-Monitoring –Prozess ist als ein permanent angelegtes Gremium bis 2018
Ergebnisse in einem Bericht

Projektgruppe 7 zusammen mit ehemaliger Projektgruppe 8 da ähnliche Thematik: physische und sexuelle Gewalt in der Familie, gewaltfreie Erziehung, sexuelle Ausbeutung von Kindern und Kinderpornographie

Regierungsprogramm (z.T.) und bisherige Gesetzesänderungen

- Position von Kindern in Patchworkfamilien soll gesetzlich verankert und gestärkt werden
- Jugendpartizipation: Einführung einer Jugendverträglichkeitsprüfung, Maßnahmen zur Demokratieerziehung und Förderung von Jugendbeteiligungsprojekten. Einbindung der BJV als Sozialpartner, Novellierung des Bundes-Jugendförderungsgesetzes, Vernetzung der schulischen Jugendarbeit
- Aufnahme der Kinderrechte in die Verfassung
- Einführung einheitlicher Jugendschutzbestimmungen
- Einführung einheitlicher Standards der Jugendwohlfahrt

Kinderrechte Monitoring Board Pg7 – Zwischenbericht am 03.11.2014

- Ausbau der Gewaltprävention sowie des Gewalt- und Opferschutzes
- Verstärkung des Jugendschutzes im Bereich der Mobiltelefondienste
- Einschränkung der Darstellung der Gewalt in Medien
- Ausbau der Kinder- und Jugendgesundheit
- Bekämpfung der Kinderarbeit

Entschließung des NR vom 24.9.2014: „Gegen sexuelle Gewalt“

§ 138 ABGB: Das Wohl des Kindes als leitender Gesichtspunkt

Projektgruppe 7

Gemeldete Teilnehmer (lt Liste) 17 Personen (ausg. Ministerium)

Insgesamt 6 Sitzungen seit Mai 2013

Teilnehmerzahl in den Sitzungen zwischen 7 und 11 Personen:

8 P mindestens 4 x, 12 P mindestens 3 x, 2 P nie, 5 P anderer Gruppen 1 -2 x

PROBLEME DATEN

Fakten:

- Fehlen systematisch erfasster Daten
- Aussagekraft der Statistiken der Jugendwohlfahrt gering
- Öffentlich zugängliche Daten: Polizeiliche und Gerichtliche Kriminalstatistik
- Reglementierte Daten: Strafregister, Sexualstraftäter
- Datenerfassung geplant durch das Inst. F. Kinderrechte und Elternbildung
- Datenerfassung geplant durch Pg Daten
- Wünschenswerte Daten für die Pg7:

Statistiken der Jugendämter bezüglich physische oder sexuelle Gewalt gegen Kinder, Vernachlässigung und psychische Misshandlung

Kriminalpolizeilicher Datenindex

Strafregisterdaten

Erkennungsdienstliche Daten

Daten der Österreichischen Kinderschutzgruppen sowohl in Krankenhäusern als auch von anderen Kinderschutzzentren

Daten aus der Sexualstraftäterdatei

Gerichtsverfahren bei Verurteilungen, aber auch Daten zu einschlägigen Freisprüchen

PROBLEME DATEN

Ziele:

- Jährlicher Veröffentlichung detaillierter Rechenschaftsberichte und Evaluationsberichte der Jugendämter
- Jährliche Veröffentlichung detaillierter Rechenschaftsberichte und Evaluationsberichte der Kinderschutzgruppen (in Praxis und an Krankenhäusern)
- Datenaustausch zwischen Jugendämtern und Kinderschutzgruppen
- Zentrale Datenerfassung und Info-Austausch zwischen den Jugendämtern (Beispiel Jugendschutzeinrichtungen in Australien) besonders wichtig bei Ortswechsel der Klienten
- Unterteilung in Kinder (-14 J) und Jugendliche ist bedeutsam im Fremdenrecht bzgl. unbegleiteter Jugendlicher und Unterbringung
- Harmonisierung der EDV-Daten und Entwicklung von Parametern zu Erfassung detaillierter Erkenntnisse und Fakten

PROBLEME ORGANISATION

Fakten

- Zusammenarbeit von Kinderschutzgruppen mit Jugendämtern regional manchmal schwierig
- Keine Rückmeldung der Jugendämter an die Kinderschutzgruppen über erfolgte Maßnahmen nach Übernahme der Obsorge von misshandelten/missbrauchten Kindern und Jugendlichen
- Bei Gewalt in der Familie sind mehrere Berufsgruppen involviert, was eine komplexe Vernetzung erfordern würde – oft wird einfach nichts mehr gemeldet
- Gewaltschutzzentren können für Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt keine kindergerechte Betreuung bereitstellen
- Nach §25 SPG keine automatische Verständigung der Kinderschutzgruppen bei familiärer Gewalt
- 700 Kinder jährlich Zeugen familiärer Gewalt
- Kinder und Jugendliche wissen zu wenig über erreichbare Hilfen

PROBLEME ORGANISATION

Ziele

- Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und Kinderschutzgruppen gesetzlich fixieren zum langfristigen Wohl der Kinder
- Strukturierung der Zusammenarbeit von Frauenzentren, Kinderschutzzentren und Gewaltschutzzentren; klare Zuständigkeit und Qualitätsstandards
- Wissen der Kinder und Jugendlichen wesentlich verbessern und sichern (Schule, Medien)

PROBLEME PRÄVENTION

Fakten

- Gefährdete Gruppen: Kinder aus sozial schwachen Familien und Migrantenkinder
- Bis 1970 in Wien verpflichtende Besuche des MA bei unehelich geborenen Kindern – wurden wegen Personalmangel eingestellt
- 10%iger Anstieg der Gefährdungsmeldungen bei gleichbleibendem Personal
- Mutter-Kind Interaktion wird nach der Geburt oft nicht beachtet (Hebammen, Krankenhauspersonal)

PROBLEME PRÄVENTION

Ziele

- Verstärkung der Information und Begleitung von Migrantenfamilien
- Aufklärung über Gewaltverbot in verschiedenen Sprachen
- Video zum Thema „Gewaltschutz“ in verschiedenen Sprachen
- Verpflichtende Beratung der Eltern im Rahmen des Mu-Ki Passes
- Aufklärung über alle Formen der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche (körperlich, sexuell und psychisch und Vernachlässigung) sowie gesetzliches Gewaltverbot in der Erziehung in Österreich als obligater Unterrichtsstoff in Grund-, Haupt- und Mittelschule
- Verpflichtende Lehrgänge zu Prävention von Kindesmisshandlung (Mutter/Vater-Kind Interaktion) für alle Gesundheitsberufe (Ärzte, pflegendes Krankenhauspersonal, Hebammen, ect.)
- Positivkampagnen zum Schutz von Kindern vor Gewalt

PROBLEME PRÄVENTION

Bestehende Hilfen

- Netzwerk für Kinder und Jugendliche bietet in NÖ eigenen „Kinderschutzlehrgang“ an
- „Dormagener“ Modell in Deutschland: Hilfeangebote zu einem frühen Zeitpunkt

Kinderrechte Monitoring Board Pg7 – Zwischenbericht am 03.11.2014

- Projekt „Frühe Hilfen“ in Österreich mit Erstkontakt zu den gefährdeten Familien außerhalb der Jugendwohlfahrt
- „Frühe Hilfen“ in 3 Wiener Bezirken mit Screening an der Gebärstation erreicht 50% der Risikogruppen mit 10 – 12 Hausbesuchen/Jahr
- In der Steiermark gibt es „Kinderrechte Botschafter“ an Schulen mit Workshops
- Auf YouTube gibt es viele gute Videos gegen Gewalt aus der Sicht des Kindes (nützlich für den Unterricht)
- Lehrgang für Kinderrechte an der FH Krems

PROBLEM MISSBRAUCH in INSTITUTIONEN

Fakten

- Massive Fälle von sexueller und körperlicher Gewalt sowie Machtmissbrauch (Bericht Dr. Helige und Dr. Scholz)
- Fehlen von Leitbildern in Institutionen.
- Rücksichtslose Herauslösung der Kinder aus der Familie

PROBLEM MISSBRAUCH in INSTITUTIONEN

Ziele

- Herauslösen der Kinder aus den Familien mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder (Lieblingskleidung, Spielsachen, ect)
- Schaffung von adäquaten Leitbildern in Institutionen (incl. Justizanstalten) mit Thematisierung aller Formen von Gewaltmissbrauch
- Niederschwellige interne und externe Kontrollen der Institutionen
- Externe Vertrauenspersonen als Ansprechstellen für Mitarbeiter von Institutionen

PROBLEM CYBERMOBBING

Fakten

- Ebenso problematisch wie körperliche Gewalt
- Cybermobbing ist psychische Gewalt auf hohem Niveau
- Zunehmendes Problem aber fehlende Daten und Statistiken aus den Schulen
- Oft keine Schwerpunkte bei den Lehrkörpern

PROBLEM CYBERMOBBING

Ziele

- Verstärkte Schwerpunktsetzung im Unterricht Volk-,Mittel- und Hauptschulen
- „Peer Education“ durch Jugendliche höherer Schulklassen zum kompetenten Umgang mit dem Internet

GESETZLICHE MASSNAHMEN

Fakten und Ziele

- Das neue Bundes Kinder- und Jugendhilfegesetz (BGBl. I Nr. 69/2013) sieht eine bundeseinheitliche Statistik vor
- Neu ist die Zuständigkeit der Volksanwaltschaft für Prävention von Missbrauch in Institutionen
- Obligate Prozessbegleitung bei Missbrauchsfällen durch kompetente Personen des Jugendamtes
- **Ziel:** Erfüllung des European child maltreatment prevention action plan 2015 - 2020
- **Ziel:** Vereinheitlichung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes in den Ausführungsgesetzen der Länder (?)
- **Ziele:** Verpflichtende Beratung über Gewaltverbot in der Erziehung im Rahmen der Mu-Ki-Pass Untersuchungen
- **Ziel:** Information über „Recht der Kinder auf Gewaltfreie Erziehung“ im Mu-Ki-Pass
- **Ziel:** Zusammenarbeit zwischen Frauenzentren, Kinderschutzzentren und Gewaltschutzzentren in strukturierter Form
- **Ziel:** Jährlicher veröffentlichter umfassender gleich strukturierter Leistungs- und Evaluationsbericht der Jugendämter
- **Ziel:** Schaffung eines zentralen Informationssystems für alle Jugendämter in Österreich
- **Ziel:** Novellierung des Datenschutzgesetzes im Sinne, dass bei Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung von Kindern ein Datenaustausch zwischen Jugendämtern und Kinderschutzgruppen möglich wird.

BEST PRACTICE BEISPIELE

- Kinderschutzlehrgang des „Netzwerkes für Kinder und Jugendliche“ in NÖ
- Projekt „Frühe Hilfen“ in drei Wiener Bezirken
- Gute Kooperation von Jugendamt und Kinderschutzgruppe in OÖ

Kinderrechte Monitoring Board Pg7 – Zwischenbericht am 03.11.2014

- 2013 Gründung des Bundesverbandes der Österreichischen Kinderschutzzentren
- “Kinderrechte Botschafter” in Steirischen Schulen
- „Make-IT-Safe Peer Experts“ Projekt Wien

LITERATUR

- 1) „Gebündeltes Wissen gegen Gewalt: Die Arbeit der Kinderschutzgruppen“
Wiener Krankenanstaltenverbund, 2011
Dr. Maria Kletecka-Pulker, Dr. Julia Inthorn, Carina Hauser, Sabine Parrag
- 2) „Familie – Kein Platz für Gewalt!(?) – 20 Jahre gesetzliches Gewaltverbot in Österreich“
Bundesministerium für Wirtschaft Familie und Jugend, 2009
Dr. Ewald Filler, Mag. Katharina Seitz
- 3) „Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld“
Bundesministerium für Wirtschaft Familie und Jugend, Familie & Beruf Management GmbH 2011
Olaf Kapella, Andreas Baierl, Christiane Rille-Pfeiffer, Christine Geserick, Eva-Maria Schmidt
- 4) „Childhood free from corporal punishment – changing law and practice“
Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children 2014
- 5) www.ecpat.at
Internationale Organisation für die Beendigung von Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel
- 6) „Handbook of Injury and Violence Prevention“
Springer Verlag 2007
eds.: Lynda S. Doll, Sandra E. Bonzo, James A. Mercy, David E. Sleet
- 7) “Physical and Sexual Child Abuse”
in Pediatric Surgery, Springer 2009, Hrsg. P Puri, ME Höllwarth
ME Höllwarth
- 8) “Misshandlung von Säuglingen und Kleinkindern”
Österreichische Ärztezeitung 2012, 17, 26 – 32
Höllwarth ME, E Sorantin
- 9) “European Child Maltreatment Prevention Action Plan 2015 – 2020 adopted”
http://www.euro.who.int/data/assets/pdf_file/0009/253728/64wd13e_InvestChildMaltreat_140439.pdf. Video: <http://bit.ly/video-prevent-child-abuse>.

